



3
In Gottes Namen Amen / Kund vnd zu
wissen sey allen vnd jeden denen diß gegenwer-
tig offen Instrumentum zusehen / zu lesen oder
zuhören fürkompt / Das im Jahr nach Christi
vnser lieben Herren geburt sechszebenhundere
vnd neun in der siebenden indiction Römer
zinszahl genant / bey herschung vñ Regierung
des Allerdurchleuchtigsten / Großmechtigsten

vnd Vnüberwindlichsten Fürsten vnd Herrn / Herrn Rudolphen des
andern von Gottes gnaden erwölten Römischen Kayfers zu allen
zeiten / mehrern des Reichs in Germanien / zu Hungarn / Böhheim /
Dalmatien / Croatien vnd Slavonien Königs / Erzherzogen zu
Osterreich / Herzogen zu Burgundi / Greyr / Kernten / Erain vnd
Württemberg / zc. Eraven zu Tyrol / zc. vnser Allergnedigsten Herren /
Ihrer Kayser / May / Reich / der Römischen vnd Böhemischen im vier
vnd dreissigsten / vnd des Hungarischen im sieben vnd dreissigsten
Jahren / auff Sambstag den ersten Monats tag Augusti stylo novo
vormittag vngefahr vmb eilff vñhren / der Durchleuchtig Hochge-
born Fürst vnd Herr / Herr Ernst Marggraff zu Brandenburg / in
Preussen / zu Stetin / Pomern der Cassuben vñ Wenden / in Schle-
sien / zu Croffen vnd Jägerndorff / zc. Herzog / Burggraff zu Nuren-
berg / zc. mein G. Fürst vnd Herr / mich hernach benannten Käys. offen-
bahren Notarium zu sich alhie binnen Düsselдорff auff das Fürstlich
Schloß daselbsten Ihr J. G. auff meiner Gnedigen Frawen Kammer
genandt / neben derselben anwesenden gehabtten Kähten bey einan-
der versamblet gewesen / gnedig erfordern vnd kommen lassen / Vnd
als ich daselbst erschienen / haben Ihre J. G. für sich vnd in nahmen
des auch Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vñnd Herren /
Herrn Wolffaang Wilhelms Pfalzgraffen bey Rhein / Herzogen in
Bävern Erassen zu Beldens vnd Spanheim / meines auch gnedigen
Fürsten vnd Herrn durch den Ehrenvesten vnd Hochgelehrten Jo-
han Zeschlin der Rechten Doctoren vnd J. Pfalsaräffischen Vice
Canslern / mir Notario vnd zu end benannten hierzu insonderheit be-
ruffenen gezeugen gnediglich vermelden vnd anzeigen lassen / Nach
dem verschriener tagen / in nahmen allerhöchstgedachter Röm. Kayf.
May. vnser Allergnedigsten Herrn / etliche per sub & obreptionem
aufgebrachte

aufgebrachte Mandata, Inhibitiones & Cassationes beyden ihren F.F. G.G. publicire vñ öffentlich angeschlagē worden/ deren ihre F.F. G.G. zum allerhöchsten beschwert befinden/ das derowegen Ihre F.F. G.G. für sich vnd in nahmen ihrer Ehr: vnd Fürstlichen Principalen des Hausß Brandenburg vnd Pfalz Newburg nicht vnterlassen können/ dagegen die in allen Rechten zugelassene mittel/ vor: vnd an die hand zu nehmen/ wie dann ihre F.F. G.G. deroselben meinung in einen gegenwertig habenden Apellation zettul verfassen lassen/ vnd befohlen/ denselben öffentlich zu verlesen/ Mit gnedigen begeren/ ich Notarius sambt den gezeugen wollen nicht allein desselben inhalts fleißig ad notam nemen/ sondern auch darüber eins oder mehr Instrumenta gegen die gebür auffrichten/ mich hierüber meines tragenden Notariat: Ampts der gebür requirirent vnd ersuchendt/ Vnd ist darauff angezeigter Apellation zettul durch ermelten Herrn Vice Canzeler öffentlich verlesen worden/ vnd nach verlesung/ auß befehl ihrer F.F. G.G. abermahlen die erinnerung beschehen/ vermittelst gebürlicher subarration vnd zustellung Goldt vnd Silbers/ das ich Notarius sambt den gezeugen des verlesenen Apellation zettuls eingedenck sein/ denselben fürderlich instrumentieren vnd an gehörigen orten auß begeren insinuieren wolle/ Wann nun Hohermelten ihren F.F. G.G. ich Notarius ratione officij (vnd ferner nicht davon protestierent) auß solche requisition deroselben gnedig begeren/ nicht hab verweigert sollen/ können noch mögen/ So hab ich angeregten Apellation zettul sambt darin mentionirten Beylagen/ zu mir genommen/ vnd darüber diß Instrumentum verfertigt vnd mitgetheilt. Geschehen im Jahr/ Indiction/ Keysererhumb/ Monat/ tag/ stund vnd malplaz als obsteht/ in beysein vnd anhören der Edlen/ Ehrenvesten/ auch Ehrachtbaren vñ Vornehmen/ Wernerer von Hundt zum Newenhoff/ Adolffen Steinhausen/ Peteru Alsfeldt/ Wilhelm Bachman/ Bürgermeister vnd Rathsverwandten allhie zu Düsseldorf/ dann Peteru Kömers von Deuren/ allen als hiezv sonderlich beruffenen glaubhafften gezeugen.

Folgt nun der inhalt obangeregten Apellation zettuls wortlich hernach also lautend.

Ic Durchleuchtige/ Hochaeborne Fürsten vñnd Herrn/ Herrn Ernst Marggraff zu Brandenburg/ in Preussen/ 16. Herzog/ 16.

Herzog/2c. Vnd Herr Wolfgang Wilhelm Pfalzgraff bey Rhein/
in Bayern/ Herzog/2c. Geben euch Notario vnd gegenwertigen
hierzü insonderheit erbetteneu gezeugen/ in beyder Ihrer H. H. G.
vnd deren Chur: vnd Fürstlichen Principalen nahmen zuerkennen/
Ob wol der Röm. Kay. Mayest. vnserm Allergnedigsten Herrn/ vnd
numehr auch jedermänniglich inner vnd außserhalb des Römischen
Reichs/ durch offnen truck vnd gemeines geschrey vnverborgen/wel-
cher gestalt Weylande der Durchleuchtig vnd Hochgeborn Fürst
vnd Herr/ Herr Wilhelm Herzog zu Gütlich/ Cleve vñ Berg/ Graffe
zu der Marck vnd Ravensberg/ Herr zu Ravensstein/ Hochseliger
vnd Christlicher gedencknuß/ von Weylande Käyser Carln dem 5.
im Jahr vnserer erlöfers Jesu Christi 1546. von Käyser Ferdinand
Anno 1559. Käyser Maximiliano Anno 1566. vnd von jetziger Käys.
Mayest. Anno 1580. vnderschiedliche Privilegia vnd Confirmationes
erlangt/ welche in außserücklichen buchstaben nachfolgende clausulam
in sich begreiffen/ Das allen Chur: Fürsten/ Stenden vnd Vnder-
thanen bey einer gewisser namhaffter peen gebotten wüder/ Ihre H.
G. vnd derselben Erben wider den inhalt solcher Privilegien nicht
zuverhindern/ dringen vnd beschweren/ noch das jemand andern
zuthun gestatten/ sondern sie dabey rüchilich bleiben zulassen/ Vnd
das Ihre Mayest. ihro selbst vnd dem Reich ein mehrers nicht dannt
allein so viel die Heiligen Reichssteuer vnd anders anbelangt/
bevor behalten/ wie solches die beyligende abgedruckte Copien sub
num. 1. 2. vnd 3. mit mehrerem zuerkennen geben/ bey welchem Her-
zog Wilhelms hinderlassene Töchter auff den fall des abgehenden
Männlichen Stammens zu dieser Landen Succession fürnemlich
beruffen vnd habilitiert werden.

Wie nun durch den vnwandelbarn willen des Allmächtigen
dieser fall sich zugetragen/ das der Durchleuchtig vnd Hochgeborn
Fürst vnd Herr/ Herr Johans Wilhelm Herzog zu Gütlich/ Cleve
vnd Berg/ Graue zu der Marck/ Ravensberg vnd Mörs/ als letzter
Schwerde vnd Mansstam von Herzog Wilhelm geboren/ am 25.
Martij nechst abgelauffenen Monats mit dem zeitlichen todt abgan-
gen/ vnd die auch Durchleuchtigste/ Hochgeborne Fürstin vñ Fraw/
Fraw Annam Churfürstin zu Brandenburg/ vnd elteste Tochter/ der
Weiland auch Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürstin vnd Fra/
wens

8
wen/ Fräwen Maria Leonora in Preussen/2c. auch zu Gütlich/ Cleve
vnd Berg/2c. geborne eldeste Herzogin vnd Tochter. vnd dann auch
die Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin vnd Fräw/ Fräw Anna
Pfalzgräffin bey Rhein/ in Bayern/2c. auch zu Gütlich/ Cleve vnd
Berg/2c. geborne Herzogin vnd zweite Tochter nach sich im leben
verlassen/ welche auch durch die irige die Possession dieser Fürstent-
thumben/ Graff: Herrschafften/ vnd darzu gehörigen Landt vnd Leu-
ten apprehendiert vnd verfolglichen naturali insistentia, der gebür-
prosequirt vnd continuirt haben. Nicht ohne zwar/ das so wol bey
lebzeiten Hochselig gedachten Herzogen Johann Wilhelmen von
ihre FF. GG. Principalen obangezogene Privilegia vnd Ehe pacta
in vngleichen verstandt gezogen/ als auch nach tödlichem abgang ei-
ner den andern mit prävention vñ präoccupation dieser Landen pos-
sestion vorzukommen/ vnderstanden/ daher diesen Landen anders
nichts dann vnrube vnd ein eufferst verderben zugewarten gewesen/
Nach dem aber Ihre FF. GG. sich vernunfftiglich erinnert/ welcher
gestalt ihre Principalen jederzeit so erewlich vnd wolmeinlich von
ihre Kayf. Mayest. vnserm Allergnedigsten Herrn vnd dero in diese
Landen verordnete Commissario/ auch von ihrer Königlichem Wür-
den in Franckreich/ vnd andern Potentaten/ Chur: vnd Fürsten/ des
Hey: Röm. Reichs/ insonderheit aber dieser Fürstenthumb/ Graff:
vnd Herrschafften/ Räten vnd Stände dahin angemant/ vnd re-
spectiv erbeten worden/ daß sie sich mit einander ihrer pretension
halben/ beysamen thun vnd vergleichen wollen/ derowegen auch bey
lebzeiten des mehr hochselig andenkens/ Herzog Johans Wilhel-
men verschiedene schieckungen/ an Chur: vnd Fürstliche Intereffen-
ten/ mit fürwissen vnd beleben Allerhöchstgedachter Ihrer Kayf.
May. geschehen/ vnd Ihre FF. GG. vor augen gesehen/ daß diese
Land in ruhe/ fried vnd einigkeit zu conserviren/ vnd dieselbe von eu-
ferstem verderben/ vnd so ganz gefertlichen zerüttung vnd endlichem
vntergang zu präserviren/ keine nähere mittel vnd wege zu finden/ als
daß sich Ihre FF. GG. zusammen thäten/ vnd auß lieb des Edlen
friedens/ vnd zu trost dieser ohne das berrübter Landen vnd Leuten/ ja
der gansen Christenheit/ so durch dieser Landen krieg vnd vnrube
leichtlich conturbirt werden möchten/ zu gutem/ vergleichen vnd end-
lich also vertragen vnd abfinden söndten/ daß sie sich keiner thätlich-
keit ge-

fekt gegen einander zubefahren herren/ darzu sie dan der Durchleuch-
 tig vnd Hochgeborne Fürst vnd Herz / Herz Worig Landgraff zu
 Hessen/ Graff zu Eagenelnbogen/ Diez/ Ziegenhain vnd Nidda/ze-
 gang crew: Brüderlich vnd Väterlich ermahnet/ vnd dahin vermd-
 get/ das sie zuvorderst zu Homburg, ein theils zusammen kommen/ da-
 selbstn Ihre FF. GG. einer anderer zusammentkunft binnen der
 Statt Dortmund gegen den 27. May stylo ver. verglichen/ wie auch
 geschehen/ vnd die so hoch gewünschte vnd diesen Landen gang er-
 sprächliche vnd heilsame vergleichung zwischen Ihren FF. GG. in-
 nahmen vnd als Gewalthabere/ deroselben Principaln erfolgt/ dar-
 auff sie dann als bald beyde zusammen mit einem ansehnlichen Comi-
 tat der Adlichen Land Ritterschafft nacher Düsseldorf/ als der ge-
 wöhnliche Residenz vnd Hoffhaltung/ alda auch die Regierung/
 Sangesen vnd Rechen Cammer der Gältichschen/ Bergischen vnd
 Ravensbergischen Landen/ von vhralters gewesen/ sich erhoben/ alda
 sie in der Statt von der Burgerschafft mit Lieb eingenommen vnd
 empfangen/ ihre Residenz auff dem Fürstlichen Schloß genommen/
 vnd biß noch durch sie vnd die ihrige continuirt/ bald darnach sich in
 das Fürstenthumb Cleve begeben/ vnd seind daselbst gleichfals mit
 einer zimblichen anzahl der Adlichen Ritterschafft vnd Landsassen/
 in die Hauptstatt Cleve/ mit grossen applaus vnd freuden/ Burger-
 meister vnd Rath/ auch der gemeinen Burgerschafft vnd Vnder-
 thanen mit fliegenden Fähnlein eingeholt/ daselbstn auch auff dem
 Fürstlichen Schloß ihre Hoffhaltung vnd Residenz angestelt/ vnd
 seind nach vmbgang etlicher tage von dannen nach der Statt Embe-
 rich/ Keess/ Wesel vnd Duisburg verreist/ in welchen sie auch von
 Burgermeistern vnd Rath/ vnd der gangen Burgerschafft mit glei-
 chen freuden vnd fliegenden Fähnlein eingeführt worden/ Vnd ha-
 ben Ihre FF. GG. auch allerseits in allen Haubr. vnd andern Stät-
 ten dieses Fürstenthumbs vnd Graffschafft gebürlichen pflicht ge-
 than/ wie sie nun bald darauff die Landstende des Fürstenthumbs
 Cleve/ vnd Graffschafft Marck gen Duisburg auff dem Landtag zu-
 erscheynen/ verschrieben/ seind Ihre FF. GG. daselbstn auch Per-
 sönlich erschienen/ vnd mit ihnen nach inhalt eines hiebey ligenden
 Keyers sub num. 4. sich vereinbaret/ also das sie die samptliche Ständ
 des Fürstenthumbs Cleve vnd Graffschafft Marck/ Ihren FF. GG.
 in nahmen

in nahmen dero Principalen gebürliche handgelübb vñ pflicht geleitet/ vñ sie vor ihren Landsfürsten acceptirt habē/ biß daran einer auß ihrer Principalen mittel der rechte Successor dieser Landen zusein erklet werde. Ebener gestalt haben sich auch die Landstende des Fürstenthumbs Berg vnd der Graffschafft Ravensberg/ alhie anß dem Gütlichschē Landtag in Ihrer F. G. handgelübt/ pflicht vnd gehorsam ergeben/ wie gleichfals eine gute anzahl der Gütlichschē Ritterschafft/ vnd alle Städte des Fürstenthumbs Gütlich außserhalb ihrer vier/ welche sich auß mangel habender volmacht entschuldiget/ mit welchen/ ob wol Ihre F. G. des Revers halben sich auch bey nahe verglichen/ vnd sie also sich den einhelligen schluß aller dieser Fürstenthumb/ Graffschafften vnd Herrschafften zu accommodiren/ bey sich gang entschlossen wahren/ Dennoch seind sie von ihrem guten vornehmen abgehalten/ vnd jr gemacht/ wie am 23. Julij nachmittags zwischen drey vnd vier vhren vngesehr in diese Statt erschollen/ das nicht allein von dem Grafen von Hohenzollern als Kay. Commissario/ zwey Mandata eines auff der Sängley/ vnd das ander auff das Rathhaus ihor angeschlagen/ sondern auch nachgehends so wol Ihren F. G. selbst/ als auch etlichen von den Gütlichschē vnd Bergischen Ständen neben etlichen Kayf. schreiben insinuirt worden/ wie die beyligende abgedruckte Copyen/ solcher Kayf. schreiben vnd Mandaten sub num. 5. 6. 7. mit mehrerem zuertennen geben. Weil nuhn Ihre F. G. bey sich leichtliche ermessen konten/ das allerhand gefehrlliche weiterung innen vnd außser der Landen hierauf entstehen/ die gehorsame Ständ vnd Vnderthanen gegen sie veronruht vnd jr gemacht/ vnd also an stat des Edlen friedens vnd guter einigkeit so sie mit den Ständen dieser Landen vnd Vnderthanen getroffen/ eine trennung vnd gefehrlliche confusion erweckt werden möchte/ Als haben sie die vnersuchte Ihrer F. G. angeschlagene Patenten/ *salva tamen Imperatoris Maiestate & prævia solenni protestatione coram Notario & testibus in continenti abthun zulassen/ kein vmbgang haben köndren/ weil Ihre F. G. all ihr obangezogenes verhandsen auß den Kayferlichen Rechten/ Privilegien vnd Reichs Constitutionen genugsamlich zu iustificiren wissen/ vnd daher leichtlich ermessen können/ das solche Mandata sub & obreptione, von Ihrer F. G. widerwertigen/ bey Kayf. Mayr. vnserm*
Allergnedig

Allergnedigsten Herrn aufgewürckt / vnd also des effects nicht seyen / das sie
Ihre F.F. G.G. zu einiger partition verbinden / oder vermög Rechts / vnd
des Heyligen Reichs Constitutionen / den Rächten / Landständen vnd Bnder-
thanen / wie auch Ihrer F.F. G.G. Dienern vnd bestelter Leibs guardi / bey peen
der Kayserlichen vnd des Reichs Acht vnd aber Acht / auch verliering aller
Lehen / Gnaden / Privilegien vnd Freyheiten von Rechts wegen dergestalt
kündre gebott geschehen / das sie Ihre F.F. G.G. vor ihre Obrigkeit nicht erken-
nen noch annehmen solten / angesehen das einem Lehen vnd Erbfolger das com-
modum possessionis mit gebürlicher / vnd im Rechten zugelassener apprehen-
sion vnd antretung derselben ohne ersuchen vnd erlaubnuß der Ober vnd Le-
henherm / von Rechts wegen zugelassen vñ verstatet wird. Vnd das der Ober
vnd Lehenherz auff ansuchen des possessoris denselben dabey so lang zu schützen
vñ handzuhaben von Rechts wegen schuldig / bis er mit ordentlicher vñ Recht-
licher erkändnuß derselben entsetzt wurde / Vnd wann schon deme also wehr /
das Ihre Kay. Mayt. vor dero zu Dortmund getrossener vergleichung den
Interess. nten zu diesen Landen den weg Rechts eröffnet / vnd dieselbe vor
sich als dieser sachen vnmittelbaren Richtern citirt vnd geladen hette / darüber
doch Ihre Mayt. zu mild berichtet sein / in ansehung die Original Citation et-
lich tag nach solcher angedeneter vergleichung einbracht vnd publicirt worden.
So kündre dannoch solche Citation vnd eröffnuung des Rechts dem recht-
messigen possessor in seiner possession nicht nachtheilig sein / bevorab weil alle
rescripta diese tacitam conditionem in sich haben / si preces veritate nitantur, ca-
ius tacitæ conditionis & clausulæ virtute pœna comminata in suspenso tantisper
esse debet, donec de veritate & falsitate narratorum doceatur. Derwegen Ihre
F.F. G.G. auch zu vnderschiedlichen malen gegen menniglich / so an Ihren F.F.
G.G. anspruch oder forderung zuhaben vermeint / vnd sie dem nicht erlassen
wollen / zum ordentlichen Rechten vor Ihre Kay. Mayt. als ihrem ungezweifel-
ten Ober vnd Lehenherm / oder wohin sonst die sache gehörig sich beruffen
haben / vnd jmittels die manutements bey ihrer wolserlangten Possession in
zweyen gesambren schreiben de dato 6. vnd 27. Junij stylo veteri aller vnder-
thentigst gebetten / auch sie dabey zuhandhaben / von Rechts wegen besugt / da-
von sie auch durch keinerley gebot / weder ex officio & motu proprio, noch auff
jemandts contradiciren oder ansuchen / von Rechts wegen abgehalten werden
mögen. Sondern ist viel mehr die hohe Obrigkeit schuldig den Possidenten
wider menniglich / auch wo von nöten / mit gewehrter hand handzuhaben / vnd
kündren Ihre F.F. G.G. bey sich nicht ermessen / woher Ihre Mayt. bewegt werden
solte /

B

folte/die zwischen Ihren **FF. GG.** durch getreue sorgfältige vnd fleißige vnterhandlung/ Hochgedachtes Herrn Landgraffen Moritzen zu Hessen/zu Dortmunde getroffene vergleichung vor vnzeitig an ihr selbstem nuz vnd nichtig zu halten/ in sonderlicher betrachtung/ das dieselb ihr essentielles partes hat/nemblich/ *consensum contrahensium*, auch das sie zuverhütung innerlicher zwytrage vnd empörung angesehen/vnd das Ihrer Kayf. May. an deroelben Ober: vnd Lehens gerechtigkeit/ auch gewöhnlicher Reichssteuer/ inhalts von Ihrer Kay. Maye. ertheilten Privilegien/ auch den andern Interessenten dardurch nichts an ihrer gebürlicher Hocheit vnd anspruch benohmen/ sondern ausdrücklich vorbehalten ist/ wann auch jemahln die zetten vnd beschaffenheit des gangen Römischen Reichs/ vnd dieser Benachbarten Landen erfordert haben/das zwischen Ihren **FF. GG.** vnd deroelben Principalen der mißverstand auffgehoben vnd hingelegt/ vnd an stat desselben gute einigkeit vnd freundschaft befördert würde/ So ist eben jeso/ da gleich mit absterben Hochseligen **S. Herzogen Johans Wilhelm** der so lang gewünschter vnd endlich erlangter anstand/ zwischen beyden Niderländischen Kriegenden theilen erfolgt/ welcher leichtlich durch Ihre **FF. GG.** vneinigkeit/vnd da ein jeder theil von Ihre **FF. GG.** vnd deroelben Principalen vor sein Haupt die Possession dieser Landen *manu militari*, zu behaubten vnd zu conserviren vnderstanden/ vnd dahero Partheyen an sich zuschlagen hetten genottrengt werden können/nicht allein in diesen vnd den benachbarten Landen/ sonder auch im ganzen Röm. Reich vnter so nahen verwandten Ehur: vnd **S. Heusern** solche gefehrliche krieg vnd vnruhe zubefahren gewesen/ welche sie noch Ihre **FF. GG.** postertice nicht so bald hetten zu ruhe vnd frieden bringen können. Das aber in angeregtem Kayf. Mandato weiter angezogen/das zu vorstellung solcher vergleichung Ihre **FF. GG.** solten vorhabens sein/ den Ständen vnd Vnderthanen dieser Landen eine Erbhuldigung zuzumuten/ Ist zwar nicht ohne/ das Ihre **FF. GG.** dieselben an dero Principalen Erblanden Vnderthanen/ deren sie in rühigen besitz gerachen/ zugessinnen von Rechts wegen erlaube/ haben sich auch die Vnderthanen darin vnverweigerlich wie angezeigt/ erwiesen/ Dahero Ihre **FF. GG.** auch keines wegs mandirt werden sol oder kan/ die wenige anzahl der Soldaten/ so Ihre **FF. GG.** zu dero Leibs Guardi vnd verwarung dieser Statt/ wie auch etlicher anderer pläs vnd örter dieser Landen in ihre bestallung genommen/ abzubancken/ weil solchs zu gar niemands offension/ sondern allein zu notwendiger defension vnd handhab ihrer erlangten Possession angesehen/ beyorab weil vermög des Hey. Reichs Abschiedt de Anno 1555. s. Nach dem

aber/te. ein jeder Churfürst/ Fürst vnd Standt des Heyligen Reichs schuldig
 ist in guter bereitshafft zu schicken/ auch in seinen Fürstenthumben vnd Lan-
 den/ Herrschafften/ Obrigkeit vnd Gebieten/ solche eimbilige fürscheidung zu thun/
 das er vnd die seinige dennoch dermassen gefast sein/ damit sie sich vnversehens
 vberfals selbst etwas zuentschütten/ Darauß dann ferner erscheint/ das Ihre
 SS. GG. Ihrer Kay. May. als dieser Landen Ober- vnd vnnittelbarn Leben-
 herm in nichten vorgegriffen worden/ sondern Ihre SS. GG. sich ihres von
 Gott/ der Natur vnd Kay: obangezogene Privilegien erlangten Rechtsens
 gebraucht/ vnd gegen menniglich/ so an diesen Landen anspruch vnd forderung
 zuhaben vermeint/ vor Ihrer Kay. Mayt. zu Recht zustehen/ beruffen/ auch
 die außgangene Kayf. Mandata vnd Citationes nicht eludirt, sondern deren
 rechtmessigen gegenbericht darauff zuthun/ Ihren SS. GG. vnbenommen/ zu
 dem auch Ihre SS. GG. nicht allein allen andern Interessenten ihr anspruch
 vnd forderung vorbehalten/ sondern sich auch bereit mit dem Durchleuchtigen
 Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herz Johansen Pfalzgraffen bey Rhein/
 Herzogen in Bayern/ dermassen verglichen/ das Ihre SS. GG. den zu Dortmund
 außgerichten vertrag allerdings ratificirt/ vnd denselben zu impugniren gang
 nicht gemeint ist/ auch zuverhoffen/ es werde sich der auch Durchleuchtig/
 Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herz Carl Marggraff zu Burgaw/te. eine
 gleichmessige vnd gute vergleichung nicht zuwider sein lassen/ Daher dann zu
 sehen/ das den andern Interessenten kein vnwiderbringlich präiudicium zuge-
 zogen/ vielweniger das hiedurch vnruhe oder vnfriede/ oder auch verbitterung
 zwischen den Ständen vnd nahe Verwandten vnd Freunden/ wie bey mehr-
 gemelten Mandatis Ihren SS. GG. zu vnschuldigt auffgedrungen wird/ ange-
 richt/ dann ja auß voriger deduction das gegenspiel am tag/ das hiedurch keine
 vnruhe noch vnfriede/ sondern ruhe vnd friede/ keine verbitterung/ sondern eine
 rechte vertrewliche zusamenfegung aller Landen/ Ständt/ außserhalb weniger
 Gütlichen/ welche allein wie obangeregt/ das publicirte Mandat irr gemacht/
 erfolgt/ Vnd irret hiegegen nicht/ was in mehr angeregtem Mandato angezo-
 gen wird/ das der auch Durchleuchtig vnd Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herz
 Christian der ander Herzog zu Sachsen/ Landgraff zu Düringen/ Marggraff
 zu Meissen/ Vurggraff zu Magdenburg/ des Heil. Römis. Reichs Erzmars-
 schalck vnd Churfürst/te. wegen seiner Churfürstl. Gnaden an diesen Landen
 vn begründter präension/ oder auch andere bey Kayf. May. geklagt vnd ange-
 geben haben mögen/ Dann die Stände dieser Landen den vn fug solcher forde-
 rung wol wissen/ vnd sich erklärt. da sonst andern beschwerden abgeholfen/

daß es deßhalb keine gefahr haben würde/ vnd das niemahlen bey Leben oder auch nach Tode ihres abgestorbenen letzten Landfürsten vnd Herrn/ dieser prætenſion vnter dem nahmen der Interessirten Herrn gedacht worden/ Dan noch zum vberfluß thun Ihre F. S. abermaln vnd endlich noch sich zum Rechten erbieten/ vnd werden auß vorgehende ordentliche Citation vnd Clag/ *salva interim possessione sua, quam nemo dimittere cogitur ad alterius contradictionem* vor Ihrer Kayf. Mayt. als Ihren Fürstlichen Gnaden Ober- vnd Lehenherm/ ihre sachen in Rechte weiters zu iustificiren wol wissen.

Weil nun dem allem wie obgeſezt in warheit also/ vnd darauff erscheinet/ daß nicht allein zu Rechte niemand verboten/ sich seiner angefallener Erbschafft vnd dem erledigten Poſſeſſion mit würcklicher inſiſtens zu nähern/ sondern vielmehr einem jeden der Ingres vnd Antritt in die vacirende Poſſeſſion zugelassen/ So gar/ das er nach gelegen: vnd weitentufftigkeit der güter/ auch andere/ wo von nöthen/ zu hülf stehen/ vnd sich wider jeden vnbillichen gewalt darinnen so gut er kan/ auffhalten/ vertheidigen vnd handhaben mag. Dahero für eine algemeine Reches Regul in allen Geistlichen vnd Weltlichen Rechten gehalten würdt/ das ohne vorgehende Rechtliche vnd ordentliche Citation vnd erkandnuß/ niemand seiner inhabender Poſſeſſion entſezt/ sondern ein jeder etiam prædo, ne dum iustus possessor darbey geschüzt vnd gelassen werden soll/ welches dann auch der Natur selbst vnd aller vöcker Rechten/ insonderheit aber des Heyl. Reichs hochverpeenten Landfrieden/ Constitutionen vnd Ordnungen gemess/ welche außrücklich vermögen/ das keiner den andern des senigen wider Rechte vnd vnzimlicher weis entſezen/ vnd ob jemand den andern mit thätlicher handlung oder sonst einiger gestalt heimlich oder öffentlich mit was gesuchtem schein auch das möchte geschehen/ an seinem Rechten beschweren vergewaltigen/ dringen/ beleidigen oder betrüben würde/ das so wol ein jeder Regierender Röm. Kayser/ als alle des Reichs Stände schuldig/ dem beschw. rden theil wider den vergewaltiger/ oder so thätliche handlung vorgekommen/ rath/ hülf vnd beystand zuerzeigen/ sonderlich wann der Besizer wie diß orts gleich vnd recht leiden mag/ vnd sich zur caution de iudicio sibi & iudicatum solui erbietet/ So ist dem allem nach vnſchwer zuermessen/ zu was vnwiderbringlichem schaden es nicht allein Hochgemeine Ihren F. S. sondern auch der consequens halben der ganzen posteritet/ ja allen Ehr. Fürst. n/ vnd Ständen des Heyl. Römischen Reichs würde gereichen. Wann Ihre F. S. dem obangeregten Kayf. gebotten des. riren/ vnd sich solcher gestalt mit betröhung der Acht vnd aber Acht/ ohne vorgehende ordentliche

liche Execution verhörd vnd erkandnuß ihrer erlangten rechtmäßigen Possession/
 begeben oder entsagen lassen solten/ vnd aber beyde Ihre FF. GG. sich erinne-
 ren/ das in den gemeinen beschriebenen Kayserlichen Rechten/ viel heilsame
 vnd hochnöthige remedia verordnet/ deren sich diejenige so auff vngleichem be-
 richt/ oder sonst wider Recht/ vnd des Heyligen Reichs Sagungen sich be-
 schwerde befinden/ sollen vnd mögen gebrauchen/ Dahero dann in den be-
 schriebenen Kayf. Rechten nachfolgende verordnungen vnd rescripta zubefin-
 den/ quod non oporteat iuri contraria postulare. Quod rescripta omnia contra
 ius elicita ab omnibus iudicibus refutari præcipiuntur, nisi forte sit aliquid quod
 non lædat alium & pro sit petenti. Quod omnes cuiuscunq; maioris vel minoris
 administrationis vniversæ Reip. iudices monentur, vt nullam pragmaticam san-
 ctionem, nullam sacram adnotationem, quæ generali iuri vel vtilitati publicæ
 aduersa esse videatur, in disceptationem cuiuslibet litigij patiantur proferri, sed
 generales sacras Constitutiones modis omnibus non dubitent observandas.
 Quod omnia edicta fiant, aut fieri intelligantur sub illa clausula, si preces veritate
 nitantur. Quod puniri iubentur iudices, qui vetuerint precum argui falsitatem.
 Quod Reus violatæ legis habeatur, qui aliquid contra legem sperare audet, quod
 non licet. Et cum plerumq; in nonnullis causis inuerecunda petentium inhi-
 tione, ita constringantur Imperatores, vt etiam non concedenda tribuant, quod
 nec rescripto eorum aduersus formam latæ legis aliquid loci relinquatur. Item
 quod patienter & æquo animo ferre debeat etiam summus Magistratus, cum ve-
 ritas & iustitia defenditur. Quod digna vox sit Maiestati regnantis, legibus alligatum
 se Principem profiteri: imo reuera maius imperio sit submittere legibus
 principatum, nec quicquam tam proprium sit Imperij quam legibus vivere.
 Quod causam habens à Principe à nemine molestari, sed perpetuo tutus esse de-
 beat. Quod principali authoritate nemo decipiendus sit. Quod Imperator ad
 adimendam per vim possessionem, authoritatem rescripti sui non accommodet.
 Quod rectè possidenti ad defendendam possessionem quam sine vitio tenet in-
 culpatæ tutelæ moderatione illatam vim propulsare liceat.

So setzen mehr Hochgedachte Ihre FF. GG. ganz vnd gar in keinen
 zweiffel/ wann Allerhöchstaedachte Kayf. Mayst. aller oberzelter vmbstende/
 vnd was es mit Ihrer FF. GG. inhabender Possession vnd Regierung dieser
 Landt für eine beschaffenheit habe/ nach naturß berichtet/ Sie werden die ob-
 angezogene auß vngleichher einbildung vnd suggestion hergestoffene schärpffe/
 vnd des Heyligen Reichs Constitutionibus (salua tamen semper Sacræ Cæs.
 Mayest. reverentia & potestate summa) stracks zuwider lauffende Cassation

des Dortmundischen Vertrags/ vnd was demselben anhengig/ nicht beharren/
sondern vielmehr Ihre FF. GG. als gehorsame fried vnd rechtfertigende Fürsten
darbey allergnedigst schützen/ Hierumb vnd damit auff den widrigen vnd vn-
verhofften fall/ Ihre FF. GG. vnd dero selben Principals/ auch allerseits Ihre
Erben vnd nachkommen/ nicht noch weiter in vnwiderebringlichen beschwer-
den vnd schaden eingeführt/ sondern bey den gemeinen Kay. vnd des Heyl-
Reichs Rechten/ auch der Teutschen Chur: vnd Fürsten Freyheit erhalten
werden/ So haben sich Ihre FF. GG. so wol zu entschuldung der vnschuld-
gen aufslagen/ damit Ihre FF. GG. an den mehrbemelten Kayserlichen ge-
botsbrieffen gravirt werden wollen/ als wann sie sich mit den Dortmundischen
vergleich: vnd einnehmung/ dieser Lande Possession Regier: vnd Huldigung
wider der Kay. May. Hoehheit/ vnd des Hey. Reichs Satzungen vergriffen/
Als auch zu stuw der warheit vnd rettung Ihrer FF. GG. wolherbrachten
Fürstlichen namens/ inhabender Possession vnd Rechtsens/ sonderlich aber
auch zu schuz vnd schirm der gehorsamen/ aller dieser Landen Vnderthanen
nicht vmbgehen köndten/ das heilsame beneficium provocationis an die hand
zunehmen/ Sagen demnach vnd bezeugen hiemit vor euch Kay. Notario vnd
denen dartzu sonderlich erbitterten gezeugen/ das sich Ihre FF. GG. für sich
vnd in namen hochgedachter Ihrer Chur: vnd Fürstlichen Principals/
durch die zu Prag den 11. Julij datierten vnd den $\frac{2}{3}$ eiusdem als hie zu Düssel-
dorff angeschlagene/ vnd fürter durch offenen truct hin vnd wider spargiret in
nahmen der Kay. May. auff vngleichem berichte außgegangen vnd daher vnbilli-
dige gebotsbrieff zum allerhöchsten beschwert befinden/ vnd durch beharrung
derselben noch mehr beschwerdt zu werden befürchten.

Bedingen vnd beruffen sich demnach also Ihre FF. GG. von solchen all-
zuschwer vnd vnleidentlichen extrajudicial gravamine, auch von desselben gan-
zen inhalts/ vnd von allen den jenigen so sich vnder dem schein einer auffge-
ragener Kay. Commission/ oder befelchs einer vermeinten Execution anmaß-
sen/ oder zu erlangung solcher Procces durch vngleichem berichte/ Relation oder
ansuchen vrsach gegeben/ wer die auch immer sein/ oder wie sie nahmen haben
mögen/ an vnd vor die Röm. Kay. May. vnsern Allergnedigsten Herrn/ auch
für alle friedliche rechtfertigende vnd vnparteyische Chur: Fürsten vnd Stände
des Hey. Römischen Reichs Teutscher nation/ oder wo sonst diese sachen
Ihrer art vnd eigenschafft nach hingehört/ In meinung solche Appellation/ wie
sichs von Rechts vnd der Teutschen Chur: vnd Fürsten libertet vnd herkom-
men wegen gebürt/ zu Prosquiren/ vnd allen den jenigen hohen vnd nidrigen
Stands

Stands Personen so zu Ihren H. H. dero Principalen/ oder diesen Lan-
 den anspruch vnd forderung zu haben vermeinen/ vnd dieselbige dessen in der
 güte nicht erlassen wollen/ vor Allerhöchstgedachte Kay. May. oder auch vn-
 parthensehen Chur: Fürsten vnd Ständen des ordentlichen Rechts zu sein/
 vnd allem demjenigen zugelehen/ was die Rechtliche ordentliche erkandnuß
 mit sich bringen würdet/ Euch Notarium vnd die insonderheit hiez zu erbettene
 gezeugen fleißig/ vnd auffß aller fleißigst requirirende/ ersuchend vnd bittend/
 ihr wollet dieser Ihrer H. H. interponirter Appellation eingedenet sein/
 darüber ein oder mehr Instrumenta auff begeren vnd gegen die gebür auff Per-
 gament in autentica forma auftrichten/ dieselbige an gehörenden örteren insi-
 nuiren, vnd alles das jentige laissen/ was sich in solchen fellen gebürt/ herkom-
 men vnd zebreuchlich ist/ wie dann gegenwertige Fürstliche Person vnd zu ge-
 ordnete Räte/ solches alles wie obstehet/ hemit in der aller besten form wollen
 verichtet haben/ wie solches von Rechts wegen geschehen solte/ köndte oder
 möchte. Dessen zu vrkundt seind beyder Ihrer H. H. Secree hiesür ge-
 druckt/ Geschehen vnd geben zu Düsseldorf den 27 Julij/ Anno Sechszehen-
 hundert vnd Neun.

Vnd dieweil ich Peter Gans Ratingensis, durch Röm. Kay. May. ge-
 walt vnd macht ein frey offner Exeriter vnd an deroselben Hochlöblichen Kay.
 Cammergericht zu Speyr im maticulirter Notarius, bey vorgemelter narration
 vnd anzeig/ gethaner Appellation/ ablesung vnd vberlieferung des Appellation
 scruls/ vnd darauff beschehener requisition, subarration, suchen vnd begeren/
 vnd sonst allen andern obgeschriebenen sachen/ sambt den ernenten gezeugen/
 selbst Persönlich zugegen gewesen bin/ Solches alles vnd jedes erzelter massen
 geschehen/ gesehen vnd gehört. So hab ich dasselb fleißig in notam genommen/
 Prothocollirt/ vnd darüber diß offen Instrumentum begriffen/ dasselb auff diese
 zwölff Pergament bletter libelzweiff durch einen andern/ meiner gescheffe hal-
 ben/ ingrossiren lassen/ selbst aber nach beschehener fleißiger collation/ mit ei-
 gener hand/ Christlichem Tauffvñ Beynamen/ wie in gleichem gewöhnlichen
 Notariat zeychen respektive vndergeschrieben vnd verzeichnet/ auch mit einer
 schnur zusammen verfasst/ vnd mit meinem gewöhnlichen Pirschafft verfi-
 gelt/ Alles zu vrkundt vnd mehrerm glauben aller vnd jeder verschrieben ding/
 darzu insonderheit vnd wie sich gebürt/ requirirt vnd erfordert.

Petrus Gans Notarius.

Wir Maximilian der ander von Gottes Gnaden/ Erwölter
 Römischer Kayser/ zu allen zeiten mehrer des Reichs/ in Germanien
 zu Hungarn/ Böhemen/ Dalmatien/ Croatien vnd Slavonien/ zc. König. Erzherzog zu Osterreich/ Herzog zu Burgundt/ zu Brabant/ zu Greyn/ zu Kernten/ zu Crain/ zu Lüzemburg/ zu Württemberg/ Ober vnd Nider Schlessien/ Fürst zu Schwaben/ Marggraffe des Römischen Reichs/ zu Burgaw/ zu Mehern/ Ober vnd Nider Lausitz/ Graf fürst Graffe zu Habspurg/ zu Tirol/ zu Pfierdt/ zu Riburg vnd zu Görz/ zc. Landgraffe in Elßass/ Herr auff Windischen Marck/ zu Portenaw vnd zu Salins/ zc. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff/ vnd thun kundt allermänniglich/ Das vns der Hochgeborn/ Wilhem Herzog zu Gütlich/ Elere vnd Berg/ Graffe zu der Marck vnd Ravensberg/ Herr zu Ravensstein/ vnser lieber Oheim/ Schwager vnd Fürst/ ein Privilegium/ so sein Lieb von Weilandt dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten/ Herrn Carlen dem fünfften Römischen Kayser/ vnserm lieben Herrn/ Bettern vnd Schweheren/ Hochlöblicher gedechtnuß erworben/ gehorsamlich vorbringen lassen/ darin Ihre Kayf. Mant. jezgedachtem vnserm lieben Oheim/ Schwager vnd Fürsten/ Herzog Wilhelmen zu Gütlich/ diese besondere Gnad vnd Freyheit gethan vnd gegeben/ also/ wann es sich fügen würde/ das sein Lieb mit der Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürstin/ Frau Maria/ gebornen Königin zu Hungarn vnd Böhem/ Erzherzogin zu Osterreich/ Herzogin zu Burgundt/ zc. vnd Gräffin zu Tyrol/ zc. vnser freundlichen lieben Schwester seiner Lieb Gemahel/ keinen Ehelichen Mantlichen Leibs Erben erzeugte/ oder gleichwol Eheliche Leibs Erben mit ihren Lieb erwürbe/ die aber folgendts vber kurz oder lang/ ohne Eheliche Mantliche Leibs Erben abgiengen/ das als dann/ so kein Ehelicher Mantlicher Leibs Erb/ von sein Herzog Wilhelms Lieb geboren/ mehr fürhanden ist/ seiner Lieb Fürstenthumb Land vnd Leuth/ so von Ihrer Mayestat als domals Römischen Kayser/ vnd dem Heiligen Reich zu Lehen rüren/ auff sein Herzog Wilhelms Eheliche Töchtern/ mit bemelten vnser lieben Schwester/ Königin Maria/ seiner Lieb Gemahel Ehelich erworben/ oder wo derselben keine dazumahl im leben/ vnd aber von einer oder mehr Ehelich geborn Leibs Erben vorhanden weren/ als dann auff derselben seiner Lieb Töchtern nachgelassene Eheliche Mantliche Leibs Erben/ so derselben zeit im leben sein/ fallen/ kommen vnd ihnen folgen vnd zustehen solken/ vnd in solchem fall ihnen vnd ihren Ehelichen Mantlichen Leibs Erben/ wo sie deren einige hinder ihnen verliessen/ von Ihrer Kay. Mayestat

Mayestat oder ihren Nachkommen am Reich / zu Lehen gnediglich verkiehen werden sollen / alles fernern inhalts / angeregtes Kayserlichen Privilegij so von wort zu wort hernach geschriben stehet / vnd also lautet:

Wir Carl der Fünfft / von Gottes gnaden Römischer Kayser / zu allen zeiten mehrer des Reichs / in Germanien / zu Castilien / zu Aragon / zu Leon / beyder Sicilien / Hierusalem / Hungarn / Dalmatien / Croatien / Navarra / Granaten / Toleten / Balens / Gallicien / Matortica / Hispanis / Sardinien / Corduba / Corsica / Murcia / Siennis / Algarbien / Algier / Gibraltar / der Canarischen vnd Indianischen Insulen / vnd der Terra Firma des Oceanischen Meers / 2c. König / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundt / zu Lothrick / zu Brabant / zu Steyr / zu Kärnten / zu Krain / zu Limburg / zu Lützenburg / zu Geldern / zu Calabrien / zu Athen / zu Neopatrien vnd Wirtemberg / 2c. Graffe zu Habsburg / zu Flandern / zu Tyroll / zu Böhren / zu Barcinon / zu Arthois / zu Burgundt / Pfalzgraaffe zu Hennegaw / zu Hollandt / zu Seelandt / zu Pfirde / zu Riburg / zu Namur / zu Rossillon / zu Ceritania vnd zu Zutphen / Landgraaffe in Elsass / Marggraaffe zu Burgaw / zu Oststani / zu Sociani / vnd des Heyl. Röm. Reichs Fürst zu Schwaben / Cathalonia / Austuria / 2c. Herr in Griechenlandt / auff der Windischen Marck / zu Portenaw / zu Discaia / zu Salins / zu Molin / zu Tripoli / vnd zu Mechelen / 2c. Bekennen öffentlich / vnd thun kundt allermänniglich mit diesem Brieff / als jeso der Hochgeborn Wilhelm Hertzog zu Göllich / Eleve vnd Berg / Graffe zu der Marck vnd Ravenßberg / Herr zu Ravenstein / vnser Lieber Schwager vnd Fürst / des Durchleuchtigsten / Großmächtigsten Fürsten / Herrn Ferdinanden / Römischen / zu Hungern vnd Böhheim / 2c. König / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzogen zu Burgundt / 2c. vnd Graffen zu Tyroll / 2c. vnser freundschen lieben Bruders Tochter / die Durchleuchtig / Hochgeborne Fürstin / Frau Maria / geborne Königin in Hungarn vnd Böhheim / 2c. Erzhertzogin zu Osterreich / Hertzogin zu Burgundt / zu Steyr / zu Kärnten / zu Erain vnd Wirtemberg / 2c. Gräffin zu Habsburg vnd Tyroll / 2c. vnser freundsche liebe Wuemen / nach Göttlicher vnd der Heyligen Christlichen Kirchen Ordnung zu dem Sacrament der heiligen Ehe genommen / vnd vns demnach demütiglich angeruffen vnd gebetten hat / das wir seiner Lieb / vnd derselben Gemahel / von Röm. Kayf. Mayt. macht vnd gewalt / diese besonder Gnad vnd Freyheit zu geben / gnediglich geruhenen / Wo es sich fügte / das er bey vnd mit gemelten seiner Gemahel / vnser Wuemen / in wehrender Ehe niche Söhne / sonder allein Töchter vberkeme / oder gleichwol Söhn vberkeme / die aber vor den Töchtern

E
oder

oder derselben Ehelichen Leibs Erben/ ohne Eheliche Manliche Leibs Erben.
 Todesfall abziengen/das als dann auff die Töchtern/ so von ihme vnd gedachter
 vnser Wuemen/ seiner Gemahel Ehelich geboren/ alle vnd jede seiner Lieb Für-
 stenthumb/ Graffschaffen/ Herrschaffen/Land vnd Leut/ die von vns als Röm-
 mischen Kayser/ vnd dem Heiligen Reich zu Lehen rüren/ fallen/ kommen/ vnd
 ihnen zu stehen sollen/ Sie auch derselben Lehen/durch ihre Ehräger zu empfan-
 gen tänglich vnd geschickt sein/ vnd ihnen vnd ihren Ehelichen Manlichen
 Leibs Erben/ von vns vnd vnsern Nachkommen am Reiche/ zu Lehen verlichen
 werden sollen/ Also haben wir angesehen/ die mangfaltige getrewe/ vnverdroß-
 sine vnd williglich angenehme dienst/ die der bemelt vnser Schwager Herzog
 Wilhelm vnd seine Boreltern vnsern Vorfahren/ am Reich vnd vns so oft
 dick gerhan haben/ vnd sein Leio vns noch täglich thut/ vnd fürbas zu thun sich
 erbeit/ auch wol thun kan vnd mag/ vnd auch von wegen der sonderbaren gna-
 den/ die wir zu ihme vnd bemelten vnser Wuemen/ seiner Lieb Gemahel tragen
 vnd haben/ Darumb mit wolbedachtem muth/ gutem statlichen Raht/ vnd
 mit rechtem wissen/ dem obbemelten vnserm Schwager/ Herzog Wilhelm/ vnd
 seinen Ehelichen Leibs Erben/ vnd ihme mit gedachter vnser Wuemen/
 Königin Maria Ehelich erworben/ diese besondere Gnad vnd Freyheit gege-
 ben vnd verleihen/ Wir geben vnd verleihen auch ihnen dieselben von Röm-
 scher Kayserlicher macht/ vollkommenheit/ wissentlich in krafft diß Brieffs/
 Also wann es sich fügen würde/das gedachter Herzog Wilhelm/ mit obgedach-
 ter seiner Lieb Gemahel vnser Wuemen/ seinen Ehelichen Manlichen Leibs Er-
 ben vberkeme/ oder gleichwol Manliche Leibs Erben mit ihrer Lieb erwürbe/ die
 aber nachgehends vber kurz oder lang ohne Eheliche Manliche Leibs Erben ab-
 giengen/das als dan/ so kein Manlicher Ehelicher Leibs Erbe von sein Herzog
 Wilhelms Lieb erboren/mehr vorhanden ist/ obgenante seiner Lieb Fürstenthumb/
 Land vnd Leut/ die von vns als Röm. Kayser/ vnd dem Heiligen Reich zu Le-
 hen rühren/ als sein Herzog Wilhelms Eheliche Töchtern/ mit gedachter sei-
 ner Gemahel Königin Maria/ vnser lieben Wuemen/ Ehelich erworben/ oder
 wo derselben keine dazumal im Lehen were/ vnd aber von einer oder mehr Ehe-
 lich geborn Leibs Erben vorhanden were/ als dann auff dieselben seiner Lieb
 Töchtern nachgelassene Eheliche Manliche Leibs Erben/ so zu derselben zeit im
 Lehen sein/ fallen/ kommen/ vnd ihnen folgen vnd zu stehen sollen/ vnd in sol-
 chem fall ihnen vnd ihren Ehelichen Manlichen Leibs Erben wo sie deren einig
 hinder ihnen verlassen/ von vns oder vnsern Nachkommen am Reich zu Lehen
 gnediglich verlichen werden sollen. Vnd gebieten darauff allen vnd jeden vn-
 sern vnd des Heiligen Reichs Churfürsten/ Fürsten/ Bischoffen vnd Wäld-

lichen / Prälaten / Graffen / Freyhern / Rittern / Knechten / Hauptleuten /
 Landvögten / Bisdomben / Vögten / Pflegern / Verwesern / Amptleuten /
 Schultheissen / Burgermeistern / Richtern / Rähten / Burgeren / Gemeinden
 vnd sonst all anderen vnseren vnd des Heyligen Reichs Vnderthanen vnd
 getrewen / in was Würden / Stands oder Wesens die sein / ernstlich vnd vestig
 lich / von Römischer Kayserlicher macht / mit diesem Brieff / das sie obbemel
 ten vnsern lieben Schwager Herzog Wilhelm vnd seine Erben / bey solcher
 Gnad vnd Freyhete genglich vnd gerühiglich bleiben / derselben gang vnd gar
 gebrauchen vnd genießen lassen / Sie daran nicht verhindern noch bekümmern /
 noch jemand andern zuthun gestatten / in kein weiß noch wege / als lieb einem
 jeden sey vnser vnd des Reichs schwere vngnad vnd straff zu vermeiden / Dann
 wo jemand / wer der were / wider diese obbeschriebene vnser Gnad vnd Freyhete
 freventlich there / oder zuthun vnderstünde / der vnd die sollen in vnser vnd des
 Heyligen Reichs schwere vngnad / vnd zu rechter peen vnd straff hunder Marck
 lörtigs Golds verfallen sein / halb in vnser vnd des Reichs Cammer / vnd den
 andern halben theil obbemeltem Herzog Wilhelm oder seinen Erben / so also
 wider obbeschrieben vnser Gnad vnd Freyhete beschwerdt / verhindert oder be
 kümmeret sein / oder angefochten werden / genglich vnd vnnachlessig zu bezahlen.
 Das mynnen wir ernstlich / Mit vhrkund diß Brieffs / besigelt mit vnserm Kay
 serlichen anhangenden Insignel / Geben in vnser vñ des Reichs Statt Regens
 burg den 19. tag des Monats Julij / Nach Christi vnsern lieben Herren geburt /
 Tausent / Fünffhundert vnd im sechs vnd vierzigsten / vnsern Kayserthumbs
 im sechs vnd zwanzigsten / vnd vnserer Reiche im ein vnd dreissigsten Jahren.
 Carolus. V. Naves. Ad mandatum Cæsareæ & Catholicæ Maiestatis proprium.

Johan Obernburger.

Vnd vns darau / demütiglich angesucht vnd gebetten / das wir / als jene
 Regierender Römischer Kayser / seiner Lieb solch erlangt Kayserlich Privile
 gium / Gnad vnd Freyhete zuvernewen / zu confirmiren / zu bestetigen vnd zu
 bekräftigen gnediglich gewilheten / Inmassen seiner Lieb dasselb Privilegium
 jüngst hievor von Weiland dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten / Herrn Fer
 dinand / Römischen Kayser / vnserm geliebten Herrn vnd Vattern / Hochmil
 der seltiger gedechnuß / auch confirmirt vñ bestetert worden / Des haben wir an
 gesehen / des bemelten vnsern lieben Oheim / Schwager vnd Fürsten / Herzog
 Wilhelms zu Gütlich fleißig vnd zimliche bitte / auch die mannigfaltige / gerre
 we / angenehme / nutzliche vñ wol erspriessliche diensten / so seiner Lieb Voretern /
 vnd sein Lieb selbst / vnsern leblichen Vorfaren / Röm. Kayser vñ Königen / auch

vns vnd dem Heyligen Reich/ offte vnd diel bewiesen haben/ vnd sein Lieb vns
 noch täglich thut/ vnd fürbaß hin zuthun vhrbietig ist/ auch wol thun mag vnd
 soll/ Vnd darumb mit wolbedachtem muth/ gutem zeitigen Rath vnd rechten
 wissen/ gedachtem vnsern lieben Dheim/ Schwager vnd Fürsten/ obeingeleibt/
 Kayserlich Privilegium/ Gnad vnd Freyheit gnediglich ernewert/ confirmirt/
 bestet vnd bekräftigt/ Ernuewern/ confirmiren/ bestetten vnd bekräftigen die
 auch von Römischer Kayserlicher macht/ vollkommenheit hiemit wissenlich
 in krafft diß Brieffs/ vnd meynen/ segen vnd wollen/ das solch Privilegium in
 allen seinen worten/ clausulen/ puncten/ articulen/ meynung vnd begreiffung
 gen gang krefftig vnd mechtig sein/ stät vnd vest bleiben vnd gehalten werden/
 Vnd mehrbenanter vnser lieber Dheim/ Schwager vnd Fürst/ Herzog Wil-
 helm zu Gütlich/ vnd seiner Lieb Eheliche Leibs Erben/ sich dessen nach seinem
 inhalt würcklich erfreuen/ gebrauchen vnd genießen sollen vnd mögen/ von
 allermenniglich vnverhindere. Vnd gebieten darauff allen vnd jeglichen
 Churfürsten/ Fürsten/ Geistlichen vnd Weltlichen/ Prälaten/ Grafen/ Frey-
 herren/ Rittern/ Knechten/ Landhauptleuten/ Landvögten/ Hauptleuten/
 Bigdomben/ Vögten/ Pflaeren/ Verwesern/ Ambeleuten/ Schultheissen/
 Burgermeistern/ Richtern/ Rächten/ Bürgern/ Gemeinden/ vnd sonst allen
 andern vnser vnd des Hey. Reichs Vnderthanen vnd getrewen/ von obber-
 rürter vnser Kayf. macht/ ernstlich vnd vestiglich mit diesem Brieff/ vnd wol-
 len/ das sie offbemelt vnsern lieben Schwager vnd Fürsten/ Herzog Wilhel-
 men zu Gütlich/ vnd seiner Lieb Erben/ bey obbegriffener Kayserl. Gnad vnd
 Freyheit/ vnd dieser vnser Confirmation genslich vnd berühiglich bleiben/
 vnd derselben gebrauchen vnd genießen lassen/ Sie daran nicht verhindern
 noch darwider betrüben/ bekümmern oder beschweren/ noch des jemandes an-
 dern zuthun gestatten/ in kein weis noch wege/ als lieb vnd nem jeden sey vnser vnd
 des Reichs schwere vngnad vnd straff/ darzu die peen in obbeschriebenem Wet-
 land vnsern lieben Herrn Betters vnd Schwehers Kayser Carls Hochmilt-
 der gedechnus/ begnadungs Brieff bestimpt/ zu vermeiden/ die ein jeder/ so
 offte er freuentlich hiewider there/ vns halb in vnser vnd des Reichs Cammer/
 vnd den andern halben theil vielbenanten vnserem lieben Dheim/ Schwager
 vnd Fürsten/ Herzog Wilhelm zu Gütlich/ oder seinen Erben/ so also wider
 obberürte Gnad vnd Freyheit beschwert vnd betrübt worden/ vnableflich zu
 bezahlen/ verfallen sein solle/ Das meynen wir ernstlich/ Mit vhrkund diß
 Brieffs/ besiegelt mit vnserm Kayserlichen anhangendem insiegel/ Geben in
 vnser vnd des Heyligen Reichs Statt Augspurg/ am ein vnd zwanzigsten tag
 des

22

des Monats Aprilis/nach vnser lieben Herrn gebure/ fünffhundert/ vnd im
sechs vnd sechszigsten / vnser Reiche des Römischen im vierdeen / des Hun-
garischen im dritten/ vnd des Böhemischen im achtzehenden Jahren.

Maximilian

Daniel Archiepiscop. Mogunt. per Germaniam Archicancellarius
Vl. I. V. Zalsij. D.

Ad mandatum Sacrae Caesaræ Maiestatis propriae

E. Kirchschlagere.

Gegenwärtige Copie ist durch mich Johannem Porgiesser von Kayser-
licher macht offenbarn Notarium/ auß dem Original besiegeltem vnd vnder-
zeichnerem Kayserlichem Brieff vnd Privilegio abgeschrieben/ vnd gegen den-
selben mit fleiß collationirt/ thut sich auch damit von wort zu worten allerding
vergleichen / Welches ich Notarius obgemelt/ also mit dieser eigener Hand-
schrift bezeuge.

Num. 2

PRIVILEGIUM VNIONIS

Wir Ferdinandt von Gottes Gnaden/ Erwählter Römischer
Kayser/ zu allen zeiten mehrer des Reichs/ 2c. Bekennen öffentlich
mit diesem Brieff/ vnd thun kundt allermännlich/ das vns der
Hochgeborn/ Wilhem Herzog zu Gütlich/ Cleve vnd Berg/ Graffe zu der
Marck vnd Ravensberg/ Herz zu Ravensstein/ vnser lieber Sohn vnd Fürst/
vnderthänlich zu erkennen geben/ welcher massen Wenland/ die auch Hoch-
gebornen Johans/ Herzog zu Cleve/ vnd Graffe zu der Marck/ 2c. vnd Maria
Herzogin zu Gütlich vnd Berg/ Gräffin zu Ravensberg/ 2c. seiner Lieb Vatter
vnd Mutter in auffrichtung ihrer beyderseits Eheberthädigung sich vermög
Brieff vnd Siegeln mit bewilligung/ vnd einraumung aller ihrer Liebden
Fürstenthumb vnd Lande/ Nemlich/ Gütlich/ Cleve vnd Berg/ Marck vnd
Ravensberg einmütiglich verglichen vnd vertragen/ das jezgemelte Fürsten-
thumb vnd Lande/ zu den ewigen tagen beyeinander vnirt vnd verbleiben sollen/
E 3 vnd

vnd vns darauff demütiglich angeſucht vnd gebetten/ daß wir ſolchen auffge-
 richten Vertrag/ Vnion/ vnd bewilligung obbenandter S. E. Fürſtentumb
 vnd Lande/ auß Kayſerlicher macht zu confirmiren/ zu bekrefftigen/ vnd zu be-
 ſteten/ gnediglich geruheren / Deß haben wir angeſehen ſolch des gedachten
 vnſers lieben Sohns vnd Fürſten/ Herzog Wilhelmen zu Gütlich gehorſam-
 lich vnd zimlich bitte/ vnd die getrewen angenehmen nüglichen dienſt/ ſo S. E.
 Vorelteren/ vnd S. E. ſelbſt Beyland vnſern Vorfahren Römischen Kayſern
 vnd Königen/ auch vns vnd dem Heyligen Reich in mannigfaltige wege/ offte
 vnd dick willig erzeigt haben/ vnd S. E. nicht weniger zuthun vnderthentiglich
 vhrbietig iſt / auch wol thun mag vnd ſoll / Vnd darumb mit wolbedachtem
 muth/ gutem zeitigem Rath vnd rechtem wiſſen/ berürten gemachten Vertrag/
 Vnion vnd bewilligung/ gnediglich Confirmirt/ bekrefftigt vnd beſtettet/ Con-
 firmirt/ bekrefftigen/ vnd beſteten dieſelben auch von Römischer Kayſerlicher
 macht/ vollkommenheit/ hiemit wiſſentlich in krafft diß Breiffſ/ vnd meynen/
 ſegen vnd wollen/ daß obbeſtimbe S. E. Fürſtentumb vnd Lande Gütlich/
 Eleve/ Berg/ Marck vnd Ravensberg/ ſo lang die Succession S. E. Erben/
 von ihrer Poſteritet/ in abſteigender Linten wehren/ vnd vorhanden ſein wür-
 det/ zuſamen Vnirt vnd genglich beyeinander vngesondert / vnd vnzerrent
 bleiben ſollen vnd mögen/ von allermenniglich vnverhindert/ doch vns vnd dem
 Heyligen Reich vnſer Rechte vnd Berechtigleit/ ſo viel die gemeinen Reichs-
 ſtewren/ vnd anders belangt/ in allweg fürbehalten. Vnd gebieten darauff al-
 len vnd jeglichen Churfürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen vnd Weltlichen/ Präla-
 ten/ Graffen/ Freyherrn/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuten/ Landvögten/
 Biſchöffen/ Vögten/ Pflegern/ Berweſern/ Amptleuten/ Schultheiſſen/
 Burgermeiſtern/ Richteren/ Räteen/ Burgern/ Gemeinden/ vnd ſonſt allen
 anderen vnſern vnd des Reichs Vnderthanen vnd getrewen: was Würden/
 Stands oder Weſens die ſein/ ernſtlich vnd veſtiglich mit dieſem Breiff/ vnd
 wöllen/ daß ſie ernandten vnſern lieben Sohn vnd Fürſten/ Herzog Wilhel-
 men zu Gütlich/ vnd obberürte S. E. Fürſtentumb vnd Lande/ bey angeregtem
 auffgerichtem Vertrag/ Vnion vnd zuſammenverleybung obſtehender maſſen
 nicht hindern/ noch irren/ ſonder darbey berühiglich bleiben laſſen / darwider
 nicht dringen oder beſchweren/ noch deß jemandſ andern zuthun geſtatten/ in
 fein weiſe/ als lieb einem jeden ſeye vnſer vnd des Reichs ſchwere vngnad vnd
 ſtraff/ darzu ein Peen/ nemlich vierzig Marck lödliches Golds zu vermeiden/ die
 ein jeder / ſo offte er freventlich herwider theere/ halb in vnſer vnd des Reichs
 Kammer/ vnd den andern halben theil mehrgedachtem vnſerm lieben Sohn
 vnd

vnd Fürsten/ Herzog Wilhelm zu Gütlich vnnachlässiglich zu bezahlen/ verfallen sein sol. Das meynen wir ernstlich/ mit vorkunde diß Brieffs besigelt mit vnserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben in vnser vnd des Reichs Statt Augspurg am ein vnd zwanzigsten tag des Monats Junij nach Christi Geburt funffzigsten hundert/ vnd im neun vnd funffzigsten/ vnserer Reiche des Römischen im neun vnd zwanzigsten/ vnd der andern im drey vnd dreissigsten.

Num. 3.

Bestettigung der Union der Fürstenthumb vnd Landen Gütlich/
 Cleve vnd Berg/ Marck vnd Ravensberg.
 Rudolphi 2. Anno 1580.

Wir Rudolff der Ander von Gottes Gnaden Ermöhlter Römischer Kayser/ zu allen zeiten mehrer des Reich/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böhheim/ Dalmarien/ Croatien vnnnd Schlawonien/ 2c. König. Ershertzog zu Osterreich/ in Krenten/ zu Crain/ zu Lüzemburg/ zu Würtemberg/ Oberrn vnd Niderrn Schlessien Herzog. Fürst zu Schwaben/ Marggraffe des Heyligen Römischen Reichs zu Burgaw/ zu Wehren/ Oberrn vnd Niderrn Lanfntz/ Befürster Graff zu Habspurg/ zu Tyroll/ zu Pfierdt/ zu Riburg vnd zu Böz/ 2c. Landgraff zu Elsass/ Herz auß der Windischen Marck/ zu Portenaw vnd zu Salins/ 2c. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff/ vnd thun künde allermenniglich/ das vns der Hochgeborn Wilhelm/ Hertzog zu Gütlich/ Cleve vnd Berg/ Graff zu der Marck vnd Ravensberg/ Herz zu Ravensstein/ 2c. vnser lieber Oheim/ Schwager vnd Fürst/ vnderthentiglich zuerkennen geben/ welcher massen Wiland/ auch der Hochgeborne Johann Herzog zu Cleve/ vnd Graff zu der Marck/ vnd Maria Herzogin zu Gütlich vnd Berg/ Gräffin zu Ravensberg S. E. Vatter vnd Mutter ihrer beyderseits Ehebethädigung/ sich vermög Brieff vnd Siegel/ mit bewilligung vnd erinnerung aller ihrer E. Fürstenthumb vnd Landen/ Nemblich Gütlich/ Cleve vnd Berg/ Marck vnd Ravensberg/ einmütiglich verglichen vñ vertragen/ das jetzt bemelte Fürstenthumb vnd Lande zu den ewigen tagen beyeinander Vntr sein vnd verbleiben sollen. Vñ dar auff vns demütiglich angefallen vñ gebetten/ das wir solchen auffrichtigen Vertrau/ Union vnd verwilligung obbenanter S. E. Fürstenthumb vnd Landen/ auß Kayserlicher macht zu confirmiren/ zubetreffigen/ gnediglich geruhen. In massen dieselb jüngst hievor von Weiland dem Durchl. Fürsten vñ Herrn Maximilian Römischen Kaysern vnserm geliebten
 Herrn

Herrn vnd Battern/ Hochlöblicher gedechtnuß/ auch confirmire vnd bestet-
 tige worden. Das haben wir angesehen/ solch des gedachten vnsern lieben
 Schwagers vnd Fürsten/ Herzog Wilhelms von Süllich/ gehorsam vnd zim-
 liche bit/ auch die getrewe/ angenehme vnd nützliche dienste/ so seiner Leibten
 Voreltern/ vnd seiner Lieben selbstn Weilandt vnsern Lieben Vorfahren
 Römischen Kaysern vnd Königen/ auch vns vnd dem Heiligen Römischen
 Reiche in manigfaltige wege offte vnd dick williglich erzeiget haben/ vnd S. E.
 hinführo nicht weniger zuthun vnderthenig vrbietig ist/ auch wol thun mag
 vnd soll/ vnd darumb mit wolbedachte muth/ gutem zeitigen Rath vnd rech-
 tem wissen gemachten vertrag/ vñion/ bewilligung gnediglich confirmire/ be-
 krefftiget vnd bestertiget/ Confirmiren/ bekrefftigen/ vnd bestertigen dieselben
 auch von Römischer Kay. Mayt. macht/ vollkommenheit hiemit wissenschaftlich/
 in krafft dieses Brieffs/ vnd meynen/ segzen vnd wollen/ das obbestimbre seiner
 E. Fürstenthumb vnd Lande Süllich/ Cleve vnd Berg/ Marck vnd Ravens-
 berg/ so lang die Succession seiner E. Erben vnd ihren Posteritet in absteigen-
 der Einien wehren vnd verhanden sein wird/ zusammen vñirt/ vnd genzlich bey-
 einander vngesondert vnd vnzertrennet bleiben sollen vnd mögen/ von aller-
 menniglich vnverhindert/ doch vns vnd dem Heyl. Reich/ vnser Rechte vnd
 Gerechtigkeit/ so viel die gemeinen Reichs sachen vnd anders belangen/ in
 alweg vorbehalten. Vnd gebieten darauff allen vnd jeglichen Churfürsten/
 Fürsten/ Geistlichen vnd Weltlichen/ Prelaten/ Graffen/ Freyherrn/ Rit-
 tern/ Knechten/ Landhaubtleuten/ Landvögten/ Schultheissen/ Bürger-
 meistern/ Richtern/ Räten/ Bürgern vnd Gemeinden/ vnd sonst allen
 andern vnsern vnd des Reichs Vnderthanen vnd gerrewen/ wes Würden/
 Stands vnd Wesens die sein/ ernstlich vnd vestiglich mit diesem Brieff/ vnd
 wollen das die ernandren vnsern lieben Dheim/ Schwagern vnd Fürsten/
 Herzog Wilhelm von Süllich/ vnd obgerürte S. E. Fürstenthumb vnd Lande/
 bey angeregtem/ auffgerichtem Vertrag/ Vñion vnd zusammenverbleibung/
 obstehender massen nicht verhindern noch iren/ sondern dabey rühtiglich ver-
 bleiben lassen/ dawider nicht dringen/ beschweren/ noch jemandt andern zu-
 rüthungestatten/ in keine weise/ als lieb einem jeden sey vnser vnd des Reichs
 schwere vngnade vnd straff/ darzu noch eine Peen/ nemlich vierzig Marck lö-
 tiges Goldes/ zu vermeiden/ die ein jeder so offte er freuentlich dawider theil/
 halb in vnser vnd des Reichs Cammer/ den andern theil mehrgemelten vnsern
 lieben Dheim/ Schwagern vnd Fürsten/ Herzog Wilhelm zu Süllich/ vñ
 nachleßig zu bezahlen schuldig sein sollen. Das meynen wir ernstlich/ mit vñer-
 lunde

und dieses Brieffs besigelt mit vnserm Kayserlichen anhangenden Insigel/
Geben auch auff vnserm Königlichen Schloß zu Prag/ den zehenden tag des
Monats Martij/ nach Christi vnser lieben Herrn geburt/ sunffzehen hundert
vnd im achtzigsten/ vnserer Reiche des Römischen im fünfften/ des Hungari-
schen im achten/ des Böhemischen auch im fünfften Jahre.

Rudolff. 2c.

Viceac nomine Reverendissimi D. Domini Danielis Archie-
piscopi, Archicancellarij & Electoris Moguntini.

Vt. Beheuser. D.

Ad mandatum Cæsareæ Maiestatis proprium.

Obernburger.

Num. 4.

Wir von Gottes Gnaden Ernst Marggraffe zu Branden-
burg/ in Preussen/ 2c. Herzog/ 2c. Vnd von desselben Gnaden/ Wir
Wolfgang Wilhelm Pfalzgraffe bey Rhein/ Herzog in Bayern/ 2c.
als der zeit Chur Brandenburgische vnd Pfalz Neuburgische Gewalthaber/
bekennen hienit/ Nach dem die löbliche Stände des Fürstenthumbs Cleve
vnd der Graffschafft Marck/ auch der Herrschafft Ravensstein/ Vns mit
handgebenden trewen versprochen vnd zugesagt/ das sie sich an stat vnserer
Principalen/ den Hochgebornen Fürsten vnd Fürstinnen/ Herrn Johan St-
gismunden Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburg/ in Preussen/ 2c.
Herzogen/ 2c. in Ehelicher Vormundschaft S. L. geliebten Gemahlin/ Auch
Frawen Anna Pfalzgräffin bey Rhein/ in Bayern/ 2c. Herzogin/ 2c. mit schul-
digem gehorsam vnd trewen submittiren, keinen Tertium wer der auch sein
möchte/ annemen/ auch keinen auß vnserm oder vnserer Principalen mittel/
sich ad partem anheutz machen/ Viel mehr aber vns beyde an statt des recht-
messigen Successoris/ vor ihren Landsfürsten vnd Herrn erkennen/ bis das et-
ner von vnsern Principalen/ der rechte einige Successor dieser Lande erkläret
werde/ deme sie als dann nach eusserstem vermögen beyspringen/ an denselben
allein sich halten/ vnd solchem ferner gebürende Huldigung leisten sollen/ das
wir hingegen ihnen versprochen/ Das sie die Stände/ sich in alweg wollen vdr-
behalten haben/ das wir die Kay. Mayt. als Obristen Haupte der Christenheit
vnd Lehenherren/ vermög vnserer Proposition in vnderthenigstem respect hal-
ten/ wie auch die Stände Allerhöchstgedachter Mayt. in gleichen keinem ande-
deren präcedenten hierunder nichts präjudicirt haben wollen.

D

Die

Die Catholische Römische/ wie auch andere Christliche Religion/ die so wol im Römischen Reich/ als diesen Fürstenthumben vnd Graffschafft vort der Marck/ an einem jeden ort in öffentlichem gebrauch vnd vbung zu continiren/ zu manutentiren vnd zuzulassen/ vnd darüber niemand in seinem gewissen noch exercitio zu turbiren/ zu molestiren noch zu betrüben.

Alle von den vorigen dieser Landfürsten vnd Regenten ertheilte Breuff vnd Siegel/ wie auch Pfandschafften/ vnd andere Fürstliche verschreibungen stat/ fest vnd vnerbrochen/ nach eines jeden inhalt zu halten.

Alle Privilegia vnd Fürstliche begnadungen zu confirmiren/ zu bestetigen/ vnd nach billigkeit zu augiren/ auch die gravamina zu erledigen.

Da wir beyde vor Hauptsachlicher entscheidung dieser Successions sacht wider einander ichtwas de facto fürnehmen würden/ welches doch/ Sie die Landstände nicht vermuten noch hoffen/ wollen sie bis zu vnserer reconciliation/ sampt vnd sonders ihrer gethanen handgelübde auch erlassen sein.

Item das jemand mit gewalt wider diese Lande ichtwas attentiren würde/ das wir laut der Proposition/ eussersten vermögens/ mit darsetzung Leibs/ Guts vnd Bluts/ dieselbig verthädigen/ schützen vnd schirmen wollen.

Item die Stände vnd Vnderthanen/ sampt vnd sonders für alle dieselben wegen entstandene anspruch vnd forderungen/ wie die auch namen haben mögen/ zuverthädigen vnd schadlos zu halten/ in was Herrn Lande solches auch geschehen möchte.

Item das die Hoffhaltung/ Sangelchbesetzung vnd andere Amptsbedienungen/ durch Landfessige qualificirte/ vnd nicht frembde/ eines jeden Standes gebür vnd Amtes altem herkommen nach/ zubesetzen.

Das auch die Stiffte/ Clöster vnd alle andere Collegia/ ebener gestalt durch Landfessige besetzt/ in esse gelassen/ gehalten/ vnd niemandt in seinem gewissen daselbst betrübt werden möge.

Endlich das die löbliche alte der sempitlichen Landen Unionen vnterhalten/ vnd was sonst noch vor der Erbhirldigung diesen Landen/ zu nutz vnd bestem fernern in vnderthenigkeit möchte vorbracht vnd angedeutet werden/ vorbehalten bleiben.

Signatum Duffberg vnter vnserer subscription vnd fürgetruckten Secreten den 4. bis in 14. Julij/ Anno 1609.

Num. 5.

Copia Kayserl. Befehls/ an Marggraff Ernst zu Brandenburg/ Herzogen in Preussen/ &c. wegen der Gältschen Landen.

In simill

An Pfalzgraffen Wolfgang Wilhelm bey Rhein/ Herzogen in Bayern/ &c.
Rudolff/ &c.

Geborner lieber Oheim vnd Fürst/ vns ist von vnderchied-
lichen orten/ wie auch vnserm in die Göllichsche Landt verordneten
Commissarien (Titl.) Hans Reichardten von Schönberg/ Beriche
einkommen/ was gestalt D. E. auff vnterhandlung (Titl.) Landgraff Morizen
zu Hessen/ mit dem (Titl.) Ernst Marggraffen zu Brandenburg/ der Göllich-
schen Fürstenthumb vnd Land halben/ auff gewisse maß vnd gestalt verglichen/
Inhalt eins vnder dato Dortmund den letzten May/ darüber auffgerichtens/
vnd von E. M. allerseits mit dero Sigel vnd Handschrifte bekräftigten In-
struments. Wann aber solches nicht allein vnsern rechtmessigen verordnungen
publicirt/ vnd D. E. gebürlich insinuirten mandatis & citat. stracks zuwider/ son-
dern auch den andern Interessirten zu vnwiderbringlichem nachtheil gereicht/
vnd hierauff nichts gewisser/ dann der Göllichschen Landt eusserste gefahr vnd
schaden/ wie auch bey den Benachbarten allerley weitlenffigkeit/ vnruhe vnd
zerüttung gemeinen friedlichen wesens zugewarten/ Hierumb so gereicht vns
solches von D. E. nicht vnbillich zu sonderm missfallen/ seind auch alles das/
was also wider Rechtlich zwischen E. M. tractirt vnd geschlossen/ oder in an-
der weg de facto fürgenomen/ vnd vnverantwortlicher weise attentirt worden/
zu cassiren/ zu annulliren/ vnd also ohne das an sich selbst nul vnd nichtig auff-
zuheben verursacht/ Inmassen wir dann von Röm. Kay. macht/ alles dasselbe
hiemit cassiren/ annulliren/ nul, nichtig vnd kraftlos erklären. Vnd befehlen
D. E. hierauff bey straff vnserer ihr albereit Insinuirten vnd sonst offentlichen
Edicts weiß angeschlagenen Mandats einverseibren straff/ hiemit ernstlich/
vnd wollen das Sie ihres theils von solcher vermeinten vergleichung als bald
abstehe/ alles in vorigen stand restituire/ vnd seze/ darinnen es/ bis ein anders
Rechtlich wesens erkent vnd angeordnet werde/ verbleiben lasse/ vnd vns als
Regterenden Römischen Kayser/ vnd ob dieser Landt vnd Lehenherm/ an deme
vns dasselbig zustehenden Rechtliche erkantnuß nicht vorgreiffe/ alles/ als lieb
Ihr ist obbemelte straff zu vermeiden/ Datum Prag den 7. Julij/ Anno 1609.

Copia Kayf. Schreibens an die Göllichsche Råth vnd Land-
stände in causa derselben Landen.

Rudolff. &c.

Dies hat vnser in die Göllichsche Landt/ verordneter Commissar
rius (Titl.) Hans Reichardt von Schönberg zuerkennen geben/
D 2 welcher

welcher gestalt die des Orts anwesende Fürsten/ Als (Zul.) Ernst Marggraffe zu Brandenburg/ an stat vnd in Namen seines Brudern des Churfürsten zu Brandenburg/ mit (Zul.) Wolfgang Wilhelmen/ Pfalzgraffen bey Rhein/ an stat vnd von wegen S. I. Frau Mutter/ dieser Fürstenthumb vnd Land halben/ auff gewisse maß/ Inhalt eines darüber auffgerichteten Instruments/ verglichen vnd vertragen. Alldieweil aber solche vergleichung nicht allein Unseren Kayserlichen Mandatis vnd rechtmessigen verordnungen stracks zu wider/ sonder daneben zu nachtheil vnd verheng anderer hierunder Interessiren gereicht/ auch da demselben nicht vorkommen werden solte/ nichts gewissers dann daß darauff dem Gütlichschenn Fürstenthumb vnd Land/ eufferste gefahr vnd schaden/ wie auch bey den benachbarten grössere weitleuffigkeit vnd vnrub zugewarten. Hierumb so seind wir auß Kayserlicher macht vnd vollkommenheit obangeregte an sich selbst nul vnd krafftlose vergleichung zu cassiren vnd auff zuheben/ Inhalt beyverwarteter Abschrift/ verbracht worden/ Ermahnen vnd befehlen euch darauff gnedigst/ auch ernstlich/ daß ihr euch weder an diese handlung noch was in ander weg tentirt, oder fürgenommen werden möchete/ im geringsten nicht ferret/ sondern festiglich vber dem nach Jahrs 1596. mit den Bergischen Landständen von euch auffgerichteten Landtag schlusses haltet/ Auch die Slevische vnd Märckische Landständ / wie wir sie dann durch unsere Kayserliche Commissarios vnd Schreiben darzu gang Väterlich ermahnen lassen/ zu Ratification vnd annemung desselben/ als einigen mittelst/ durch welche diese Landt in fried vnd ruhe erhalten werden können/ bewegen helffet. Das gereicht den Landen vnd euch selbst zu gutem/ Wir seind euch auch darbey zu schüzen vnd handzuhaben/ nochmals vhrbietig/ denen wir sampt vnd sonders mit Kayserlichen gnaden wol gewogen bleiben. Datum zu Prag den 7. Julij/ Anno 1609.

Copia eines andern Kayserlichen Befehls/ an Marggraff Ernsten zu Brandenburg/ Herzogen in Preussen/ &c. wegen der Gütlichschenn Landen.

In simili mutatis mutandis.

An Pfalzgraff Wolffgang Wilhelm bey Rhein Herzogen in Bayern/ &c. Rudolff/ &c.

Gschgebener/ &c. Was wir D. I. vnter dato den siebenden dieses lauffenden Monats Julij/ der Gütlichschenn Fürstenthumb vnd Land halber zugeschrieben/ das wird derselben albereit sein gelieffert vnd vberantwort

antwort worden / Weil wir aber noch vber diß von allerhand werbungen / annehmung starcker Guardien / vnd dergleichen mehr / das alles allein zu zerüttung gemeinen friedlichen wesens angesehen / hören. So will vns nicht weniger demselben zeitlich zu stewarten vnd vorzukommen obliegen.

Befehlen solchem nach D. E. gnedigst auch ernstlich / das Sie von aller Kriegswerbung abstehe / die bey sich habende starcke Guardia / weil keine Feind im Land / vnd die Gränd auch zu keiner feindlichen thätlichkeit vrsach geben / abschaffe / vnd endlich ohne einige weigerung / schuldigen gehorsam leiste / was obangedeuter vnser schreiben vermag / das beschicht für sich selbst billich. Es ist auch vnser ernstlicher befelch / will vnd meynung / vnd mir bleiben D. E. sonsten mit Kayserlichen gnaden gezogen. Datum zu Prag den 11. Julij / Anno 1609.

Num. 6.

Wir Rudolff der ander / von Gottes gnaden Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen zeiten mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böhheim / Dalmatien / Croatten vnd Schlawonien / ic. König / Erzhertzog zu Osterreich / Herzog zu Burgundt / Steyr / Kärnten / Krain / vnd Wirtemberg / ic. Graff zu Tyrol. Entbieten N. vnd N. allen vnd jeden Kriegsobersten / Ritmeistern / oder ihren Leutenanten / Hauptleuten / Jendrich / Befelchs: vnd gemeinlich allen Kriegsteuten / zu Ross / vnd zu Fuß / wie die Namen haben / auch was Nation / Stands oder Würden die seyn / so im Bülichschen / Eluvischen / B. rgischen Fürstenthumb / auch andern dazzu gehörigen Graff: Herrschafft vnd Landen bestelt / auffgeführt / vnd geworben / oder noch in werbung vnd Anzug seyn / vnd darunder er sucht vnd gebraucht werden / oder noch gebraucht werden möchten / vnd ins gemein allen denen / welchen gegenwertig vnser Kayf. Brieff auff verordnung vnserer insonderheit hierzu Deputirten Kayf. Commissarien / oder andern von ihnen durch sie hierzu verordneten Personen / fürkompt / insinuiret / vnd verkündet wird. hie mit zu wissen / Ob wir wol auff erfolgten tödlichen abgang / Weyland vn'ers Vetteren / Herzog Johan Wilhelms zu Bülich E. allen den jenigen / so zu: oder anspruch zu S. E. hinderlassenen Fürstenthumb / Graff: Herrschafften / oder Landen zu haben vermainen / von allen Tädlichkeiten abzusehen / vnd Rechtlichen auftrags / vnserer als Regierenden Römischen Kayfers / Obersten dieser Land Lehnherrn / verordnung / sich setzten zulassen / durch offene vnserer Kay. Mandaten gebotten / vnd billich darauff nicht zweiffeln / wirkliche schuldige parition / vnd gehorsam geleistet / vnd erstatter werden solle. Nichts desto weniger aber / vnd damit sich niemandt etziger vnwissenheit / oder in anderweg zu entschuldigen / auch hernacher

50
nacher mit der Comittirten straff/ gegen den verächtern vnd vbertretern desto
ernstlicher verfahren werden möge. Hierumb so beschlen wir euch/ sampt vnd
sonders in krafft dieses vnser offnen Kayserlichen Mandats/ von Röm. Kay-
macht/ den jenigen war/ so vnser vnd des Reichs Vnderthane/ oder verpst. che
nicht/ vnd etwa ausländischen frembden Nationen/ Herrschafften/ vnd Obern
zugerhan/ vnd verwand seyn möchten/ bey Leibstraff wo sie betreten würden/
den andern vnsern vnd des Reichs vnmittelbarn / oder mittelbaren Vnder-
thanen/ Psichtsverwandren/ Vasallen vnd Lehnteuten aber/ oder welche vnter
vns vnd dem H. Reich gefessen/ oder begüet/ bey peen vnd straff vnser vnd des
H. Reichs Acht vnd aber Acht/ darzu verlust/ aller vnd jeder ihrer Haab vnd
Güter/ welcher enden vnd orten/ die im Hey. Reich/ oder denselben verwand-
ten Ständen gelegen seyen/ auch aller Ehen/ Gnaden/ Privilegien/ Freyheiten/
darein die Vbertreter ipso facto, ohne einige fernere erklärung gefallen sein sol-
len/ ernstlich vnd festiglich gebieten/ vnd wollen das in angeregte Gütliche
Fürstenthumb vnd angehörige Landt: Graffschafften / angehörige Embter/
Stätte/ Schlöffer/ Gerichte/ Pflügen/ Dorffschafften/ Gebieten/ Landschaft-
ien/ Vnderthanen vnd Verwandten/ nicht allein als gleich/ vnd so bald euch
Kays. Commissarien vidimirte Abschriften/ verkündet vnd wissent gemacht
wird/ ohn allen auffhalt/ vnd verzug/ widerumb räumet vnd gentslich verlasset/
mit allen gewaltthaten verschonet/ vnd in keine weis feindlich angreiffet/ belet-
diger oder beschweret/ Auch euch fürdershin/ wie vnd mit was schein es von
den Kriegshern/ vnd Obersten mehr begert/ oder fürgenommen werde/ im we-
nigsten nicht darwider bestellen/ noch gebrauchen lassen. Sondern wo sich viel/
leicht/ einer oder mehr derselben orten ichtes vnderstanden/ dasselbige widerum
abstelle/ vnd ohne jemandes beledigung neben gebürlicher bezahlung aller Zeh-
rung zertrennet vnd vnfaumig abtzehe/ vnd deme nicht anders thue noch vnge-
horsam seye/ So lieb euch/ vnd ewer jeden insonderheit ist vorgemelte peen vnd
straff zu vermeiden/ Darnach wisset euch zurichten/ vnd das meynen wir ernst-
lich. Geben auff vnserm Königl. Schloß zu Prag/ den II. tag des Mo-
nats Julij/ Anno 1609. vnserer Reiche des Römischen im 34. des Hungari-
schen im 37. vnd des Böhemischen auch im 34.

Rudolff/2c.

L. von Stralendorff/2c.

Ad Mandatum Sacrae Cæsareæ Maiestatis proprium.

Got. Hertel.

Num. 7.

Wir Rudolff der Ander von Gottes Gnaden Erhöchster Römischer Kayser / zu allen zeiten mehrer des Reichs / in Bermanthen / zu Hungarn / Böhheim / Dalmatien / Croatien vnnnd Schlabontien / 2c. König. Erzherzog zu Osterreich / Herzog zu Burgunde / Steyr / Kernten / Crain / vnd Würtemberg / 2c. Graff zu Tyrol. Embieren allen vnd jeden Weyland Herzog Wilhelms zu Süllich / vnser in Gott ruhenden Vettern vnd Fürsten / Christwilden angedenckes / hinderlassenen Rächten / Beambten / Dienern vnd ins gemein allen vnd jeden in Süllichschen / Bergtschen vnd Eleytschen Fürstenthumben / auch darzu gehörigen Graff. Herrschafften vnd Landen eingeffenen Ständen / Vnderthanen vnnnd Schutzverwandren / was Stands / Würden oder Wesens die sein / vnser gnad / hiemit zu wissen. Demnach vns von vnsern in diese Landen abgeordneten Comissarien / auch andern des Heyligen Reichs ansehnlichen Ständen berichte zukommen / was masserliche Schur: vnd Fürsten / oder in derselben Namen ihre Bevolmechtigre sich angemast / zu ihrem Vortheil das commodum possessionis der gestalt an sich zu bringen: vngeachtet wir allbereit einem jeden so zu diesen Fürstenthumb: vnd Landen / zu oder anspruch zuhaben vermeint / den weg rechtens genugsam geöffnet / vnd dieselbe zu außführung ihrer präntension vnd forderung für vns / als dieser sachen vnmittelbarn Richter / Citirt vnd geladen: eine vnzeitige an sich selbst / vnd nichtige vergleichung mit zuthuung des Hochgebornen Morizern Landgraffen zu Hessen / Graffen zu Sagenelenbogen / Diez / Zigenhain vnd Nidda / vnser lieben Dheim vnd Fürsten / auffzurichten / auch zu fortstellung derselben vorhaben sein sollen / euch eine Erbholdigung zuzumuhren / dardurch nicht allein vns / als Regierenden Römischen Kayser / vnd diese Landen vnmittelbarn Ober: vnd Lehenherm / darzu (wie vorgemelt) in dem fall eingetant Ordentlichen Richter vnbillich vorgegriffen / vnd vorangeregre vnser publicirte Mandata cum annexis Citationibus eludirt / sondern auch den anderen Interessenten die sich bey vns deswegen angegeben / ein grosses vnverwindlichs präudicium zugezogen / ja nichts anders als vnruhe vnd vnfrieden / so wol verbitterung zwif. hen den Ständen vnd nahe Verwandten Freunden angerichtet / zugeschweigen / wie ein böse gefehrliche einführung gemacht würde / wann ein jeder hette gute oder böse sachen / ihm selbst helfen / vnd keines Aufschlags ordentlich Rechts vns von der hohen Obrigkeit erwarten wolte. Dessen sich dann vorangedente Interessenten / vnd erst newlich / insonderheit der Hochgeborn

Christiant

Christian der ander/Hertzog zu Sachsen/Landgraff zu Düringen/Marggraff
 zu Meissen/vnd Burggraff zu Magdeburg/des Heyl. Röm. Reichs Ermar-
 schalck/2c. Vnser lieber Oheim vnd Churfürst für sich/auch in Namen seiner
 gangen Chur: vnd Fürstlichen Hauses Sachsen: vmb so viel mehr/weil S. &
 von vorberürtem vnleidentlichen eingriff vnd vortheltigung obbenanten Land-
 graff Morizen zu Hessen/als des Hauses Sachsen Erbverbrüdereten/durch ein
 schreiben abgemanet/bey vns zum höchsten beschweren/beflagen/auch schlen-
 nigs einsehen vnd hülf darwider embsig vnd fleissig bitten. Hierumb darmit
 mehrbesagten wider Rechtlichen vnverantwortlichen beginnen/der gebür nach
 gestewret vnd abgewehrt werde. So befehlen wir euch samptlich/vnd einem je-
 den insonderheit von Röm. Kay. macht/bey Peen vnserer vnd des H. Reichs
 Achte vnd aber Acht/auch verliierung aller Lehen/Gnade/Privilegien vnd Frey-
 heiten/darinn die Vbertreter ipso facto ohn einige fernere erklärung gefalle sein
 sollen/ernstlich vnd vestiglich gebietend/vnd wollen/das ihr ohn vnser erlaub-
 nuß vnd bewilligung/keinen Interessenten/wer der auch sey/für ewern Herren
 oder Dbrigkeit erkennet vnd annemet/noch denselbigen einigen Beyfall thut/
 huldiget/oder in andere weg beypflichtig machet/sondern biß die Sachen an
 vnserm Kayserl. Hoff/da sie allbereit anhengig/vnd dahin sie gehörig genzlich
 entscheiden werde/damit in ruhe stehet/diß vnd kein anders thut/als sieb euch
 ist obbestimbre peen vnd straff zu vermeiden. Da aber diesem vnserm rechtmä-
 ßigen Mandat vnd Gebott zugegen/vnder dessen allbereit/es sey mit Einlaß
 oder Annemung eines oder des andern Interessenten/oder ihrer Gewaltträger/
 wie auch durch Leistung einiger Huldigung/oder sonst in andere weg ichtes
 de facto attentirt vnd fürgangen were/Dasselbe alles vnd jedes wollen wir hie-
 mit als an sich selbst nichtige/eigenhätliche/wider Rechtliche attentata cal-
 sirt, revocirt vnd auffgehebt haben/Cassirt/revocirt vnd heben dasselbe auff je-
 als dann/vnd dann als jeso nachmals/vnd setzen alles in den Standt wie es
 nach tödtlichem abgedachtes vnser Väterren Hertzogen Johan Wil-
 helms zu Gütlich seligen gewesen/oder/seyt dessen durch vns vnd vnser Com-
 missarien ferner angeordnet ist/Darnach wisse sich ein jeder jurichten/Ihr voll-
 ziehet auch hieran zur schuldig vnd billigkeit vnsern gerechten ernstlichen Be-
 fehl/endlich vñ willen vnd meynung. Geben anff vnserm Könialichen Schloß
 zu Prag/den 11. tag des Monats Julij/Anno 1609. vnserer Reiche des Röm.
 mischen im 34. des Hungarischen im 37. vnd des Böhemischen auch im 34.
 Rudolph. 2c.

E. von Stralendorff.

Ad mandatum Sacrae Caesareae Maiestatis proprium.
 God. Herrel.